

60 Jahre Bildung im Namen der Demokratie

THEODOR-HEUSS-SCHULE Bei Jubiläum werden Tradition und Zukunft gefeiert

Offenbach – „So beschlossen im Jahr 1884 kluge Kaufleute und vorausschauende Stadtväter einen besonderen Ort zu gründen: eine Schule für junge Menschen, die den Handel und das Denken der neuen Zeit erlernen sollten.“ Mit diesen Worten leitet Schulsprecher Abesh Bahsin das 60. Namensjubiläum der Theodor-Heuss-Schule (THS) ein. Es folgt die Geschichte einer Schule, die wuchs, wanderte und in den Trümmern der Nachkriegszeit wieder aufgebaut wurde.

1966 wurde die Schule nach dem ersten Bundespräsidenten und Journalisten Theodor Heuss benannt. „Sein Name steht bis heute für Verantwortung, Bildung, demokratische Haltung und den Mut zum eigenen Urteil. Werte, die unsere Schule seit sechs Jahrzehnten mit Leben füllt“, sagt Michaela Makosz, die seit 2025 das Amt der Schulleiterin innehat und so in die Fußstapfen von Heinrich Kößler und Horst Schad tritt.

An der Buchhügelallee fand die THS 1972 ihr dauerhaftes Zuhause. Tür an Tür mit der Käthe-Kollwitz-Schule. „Hier ist wirklich eine lebendige Schulgemeinschaft

entstanden“, lobt Bürgermeisterin Sabine Groß (Grüne) in ihrer Rede. Die THS, die heute Fachoberschule, Berufsfachschule und Berufliches Gymnasium vereint, stehe für Demokratie, Vielfalt und Zusammenhalt. Werte, die laut Groß wichtiger denn je seien und sich in verschiedenen Projekten widerspiegeln. Etwa im dialogischen Religions- und Ethikunterricht – denn dort werden die Jugendlichen nicht nach Konfession getrennt, sondern zu einem interreligiösen und offenen Austausch ermutigt. So möchte die Schule Vorurteilen und Spaltung entgegenreten.

Mit Courage gegen Rassismus

Zudem ist die THS Teil des Schulnetzwerks „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage.“ 2023 übernahm der OFC die Patenschaft für das Projekt und organisiert seither Fußballturniere unter dem Motto Fairplay und Teamarbeit. Ein Fußballturnier mit Frankfurter Schulen steht bereits im Februar an. Doch nicht nur Sport kann Menschen zusammenbringen und Vorur-

teile abbauen. Durch Studienreisen nach Belgien, Dänemark oder Malta sammeln Schüler internationale Erfahrungen. Die gehen sogar über Europa hinaus: So konnten angehende Zahnmedizinische Fachangestellte im vergangenen Jahr Erfahrungen in einer Praxis in Vietnam sammeln, ein Schüleraustausch steht noch dieses Jahr an. „Wir wollen unser internationales Netzwerk weiter ausbauen. So

lernen die Schüler, auch im Ausland zu bestehen, mit einer neuen Sprache oder Währung umzugehen“, sagt Schulleiterin Makosz. Gerade für Jugendliche, die mit ihrer Familie nicht in den Urlaub fahren können, seien solche Angebote besonders wertvoll und wichtig.

Zu demokratischer Bildung gehört neben internationalen Begegnungen auch politische Aufklärung und eine gesunde Dis-

kussionskultur. Bei Podiumsdiskussionen zu aktuellen Themen wie Digitalisierung, Integration oder Handyverbot mit Experten und Politikern, können die Jugendlichen debattieren. Solche Gesprächsrunden seien besonders vor Wahlen sinnvoll, betont Makosz. Passend zur Kommunalwahl am 15. März, werden sich Vertreter von SPD, CDU, Grüne und Linke am 6. März den Schülerfragen stellen.

Mit der Zeit wandelt sich auch die Art zu lernen und Wissen zu vermitteln. Die Künstliche Intelligenz und digitale, interaktive Lernhilfen finden ihren Weg in die Klassenräume und halten auch an der THS Einzug. Für ihr Engagement hin zu einer „digitalen Zukunft“ wurde die Schule von „Fobizz“ – einer Online-Plattform für Lehrkräfte – ausgezeichnet. Passend dazu präsentiert die Schule bei der Jubiläumsfeier ihr neues Logo und gibt einen Vorgeschmack auf die überarbeitete Website. So blicken Lehrer, Schüler und Gäste an diesem Tag nicht nur auf die lange Schulgeschichte zurück, sondern vor allem nach vorn.



Zur Jubiläumsfeier kam hochrangiger Besuch, darunter Schulamtsleiterin Susanne Meißner (von links), Nadine Gersberg (SPD), Bürgermeisterin Sabine Groß (Grüne), Oliver Stirböck (FDP) und Kim-Sarah Speer (CDU).

LEONIE SCHÄFER

LEONIE SCHÄFER